

**HISTORISCHES
MUSEUM
LUZERN**



JAHRESBERICHT '16

BERICHT DES DIREKTORS

Erstmals seit der Zusammenführung des Historischen Museums und des Natur-Museums unter dem Dach der Kantonalen Museen sind die Besucherzahlen auf über 90'000 gestiegen. 2016 waren im Historischen Museum 41'342 Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen, im Natur-Museum 53'330. Neben dem breiten Angebot für die verschiedensten Besucherkreise haben insbesondere die koordinierten Marketingmassnahmen zu diesem Erfolg beigetragen. Highlight des Jahres war im Historischen Museum die Ausstellung «Chilbi», jedoch sind auch die Ausstellungen «Mysterien des Heilens» zu Beginn des Jahres und die «Emil Manser»-Ausstellung am Jahresende auf grosses Echo gestossen. Als wichtiger Faktor für den Erfolg zeigten sich auch die Kooperationen, etwa mit Fumetto – Internationales Comix-Festival, unsere Präsenz an der LUGA sowie der Erlebnistag im Herbst. Dieses Jahresergebnis ist umso erfreulicher, da das Museum vom 24. Oktober bis am 14. November geschlossen war.

Nach fast 30 Jahren seit der letzten Sanierung waren die elektrischen Leitungen und Beleuchtungskörper vollständig zu erneuern. Das ganze Museum ist nun auf LED-Technik umgerüstet. Zudem haben wir die Eingangssituation und das Foyer aufgewertet. Der Zugang ist mit einer neuen Glastür offener gestaltet, das Mobiliar des Kassenbereichs und des Shops wurde verdichtet, um eine bessere Übersichtlichkeit zu erzielen. Schliesslich konnten wir den Vermittlungsraum im ersten Stock mit neuen Schränken, Raumtrennungen und Aufhängungen für die Rüstungen neu einrichten.

Im Bereich der Vermittlung haben wir mit dem Audioguide zum Totentanz auf der Spreuerbrücke ein neues Format geschaffen. Die bereits gut eingeführte Technologie der Audioguides hat sich für Museen bewährt. Das von Hörspielregisseur Buschi Luginbühl konzipierte Hörstück erweitert unser Angebot, das mit Scanner und Theatertouren im Innern schon stark ausgebaut ist, um eine Aussenstation.

Für die Sammlung konnten wir im Berichtsjahr ein umfangreiches Konvolut von 117 Werkzeugen von Bernhard Etienne Sen. entgegennehmen. Die Sammlung zeigt die Diversität an Holzbearbeitungswerkzeugen aus einem Zeitraum von ca. 1730 bis 1930. Beeindruckend sind vor allem die unterschiedlichen Hobelarten. Die Werkzeug-Sammlung stellt mit ihrer Vielfältigkeit eine ausserordentliche Bereicherung für das Historische Museum dar.

Seit März verfügt das Historische Museum über eine neue Publikationsmöglichkeit wissenschaftlicher Arbeiten. Wir haben uns dem Repository LORY angeschlossen, das die Zentral- und Hochschulbibliothek für die Hochschule Luzern,

die Pädagogische Hochschule und die Universität Luzern entwickelt hat. Nach der Online-Schaltung mit ersten Texten, die Studenten der Universität über Objekte aus unserer Sammlung geschrieben haben, sind am Ende des Berichtjahres bereits 34 Texte publiziert.

Die Sparmassnahmen des Kantons Luzern hat die ganze Belegschaft sehr belastet. Innerhalb der Kantonalen Museen mussten erneut rund 120 Stellenprozent abgebaut werden. Neben der ordentlichen Pensionierung von Elisabeth Steiger, die genau 20 Jahre für das Historische Museum gearbeitet hat, hat auch Cecilia Demarmels das Museum verlassen, da ihre Stelle aufgehoben wurde. Ihnen danke ich für die geleistete Arbeit für das Museum, ebenso bedanke ich mich bei Leandro Amato, Johannes Kuber und Claudia Arnold für ihre Praktikumseinsätze in der Vermittlung, für die Sammlungsauflistung und bei Ausstellungsvorbereitungen.

Die Zusammenarbeit mit dem Natur-Museum kommt in eine Konsolidierungsphase. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Querschnittfunktionen sind gut eingearbeitet und engagieren sich unter dem gemeinsamen Dach der Kantonalen Museen. Eine gemeinsame Geschäftsleitung ist gebildet worden. Die Baubotschaft für die Sanierung des Natur-Museums ist abgeschlossen, jedoch noch nicht durch den Regierungsrat behandelt worden. Der budgetlose Zustand am Ende des Jahres hat den weiteren Prozess leider gebremst. Die Kantonalen Museen sind für die Zukunft gut aufgestellt. Jetzt bestimmt die Finanzsituation über die künftige Strategie.

Christoph Lichtin, Direktor

AUSSTELLUNGEN

Cabinet. Et In Lucerna Ego – Hans-Peter Litscher (bis 16. Oktober 2016)

Der 1955 in Stans geborene und in Luzern aufgewachsene Hans-Peter Litscher hat sich früh nach Paris aufgemacht und sich dem Theater und dem Film verschrieben. Heute arbeitet er neben freien Projekten insbesondere für die Wiener Festwochen. Doch seine Interessen umfassen die verschiedensten Ausdrucksformen. In der Kabinett-Ausstellung thematisierte Litscher Begegnungen und Ereignisse mit verschiedenen Künstlerpersönlichkeiten in Luzern.

Impressum

Kurator: Christoph Lichtin

Grafik: Dorothee Dähler

Finanzielle Unterstützung: Ernst Göhner Stiftung



Einblick in die Ausstellung mit der Vitrine über Marcel Duchamp (Foto: Nathalie Bissig).

Mysterien des Heilens: Von Voodoo bis Weihwasser (bis 6. März 2016)

In neuerer Zeit gewinnt in der westlichen Gesellschaft die Einsicht an Boden, wonach Seele, Geist und Körper in einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis stehen. Daraus abgeleitet ist die Erkenntnis, dass die Behandlung von Krankheiten erfolgreicher ist, wenn sie auch die Seele mit einschliesst. An diesen Vorstellungen und Zusammenhängen knüpfte die Ausstellung an, indem in ihr die Heilkonzepte der verschiedenen Kulturen, einschliesslich der europäischen, einander gegenüber gestellt wurden. Dementsprechend gross war das Interesse der Öffentlichkeit an der Ausstellung und den Rahmenveranstaltungen, die beide überdurchschnittlich viele Besucherinnen und Besucher anzogen.

Impressum

Kurator: Kurt Lussi

Szenografie und Grafik: fischteich, Aarau

Hauptsponsor: gzp architekten AG, Luzern

Weitere Unterstützung: Christine + Walter Graf, Luzern



Einblick in die Ausstellung (Foto: artaphot/Stefan Kölliker).

Fumetto – 25 Jahre Comix (16. April – 24. April 2016)

Das Fumetto, das Internationale Comix-Festival Luzern, blickt auf eine 25-jährige Geschichte zurück. Die Verantwortlichen machten dies in der Jubiläumsveranstaltung auf eine kreative Weise: Aus Anlass des Jubiläums wurden 41 Zeichnerinnen und Zeichner eingeladen, Fumetto zu porträtieren – von seiner Entstehung bis weit in die Zukunft hinaus. Neben dem Festival-Urknall, Fumetto-Orten, früheren Stargästen, Insidern und Anekdoten wurden auch überraschende Statistiken, sinnende Helfer und wirre Künstler in fantasievolle Geschichten verpackt. Die Ausstellung mit Originalzeichnungen ergänzten Dokumente und Archivalien aus den letzten 25 Jahren. Seit der ersten Durchführung im April 1992 hat sich das Festival zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt Luzern, der Region und der ganzen Schweiz entwickelt. Im Historischen Museum war das Festival letztmals 2001 zu Gast.

Begleitprogramm

Die Buchvernissage der Jubiläumspublikation fand am 22. April 2016 im Foyer des Historischen Museums statt. Canaille du Jour moderierte den Abend. Am Wochenende vom 23. und 24. April vollendeten diverse Zeichnerinnen und Zeichner ihre Kapitel im Jubiläumsbuch. Im Historischen Museum waren u. a. Andreas Gefe, Henning Wagenbreth und Tom Gauld zu Gast.

Impressum

Kuratorin: Jana Jakoubek, Künstlerische Leiterin Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern



Fumetto – Internationales Comix-Festival Luzern im Historischen Museum (Fotos: Monica Tarocco).

Tom Gauld. The Unknown History of Robots (16. April – 21. August 2016)

Als Spezialgast haben Fumetto und das Historische Museum den britischen Zeichner Tom Gauld eingeladen, in der Dauerausstellung des Museums eine Ausstellung zu realisieren. Der 1976 geborene Gauld komplettierte die Sammlung des Museums mit der Geschichte des Roboters der letzten 30'000 Jahre bis heute. Die beiden Kuratoren und Verleger Simon Libermann und Olivier Bron realisierten für die Ausstellung echte Roboter nach Zeichnungen Tom Gaulds.

Tom Gauld hat im Vorfeld die Orte für seine Interventionen minutiös ausgesucht. Fasziniert von der materiellen und historischen Vielfalt der Objekte entwickelte er seine Ausstellung in dreizehn Kapiteln. Gewisse Geschichten waren nur für die Kinder bestimmt, andere so versteckt oder in die Präsentation integriert, dass man den Gauld'schen Roboter erst entdecken musste. So wurde der Gang durch seine Ausstellung zu einer lustvollen Entdeckungsreise durch die Sammlung.

Begleitprogramm

Mittwoch, 4. Mai 2016, Führung durch die Ausstellung von Tom Gauld mit Jana Jakoubek und Christoph Lichtin

Impressum

Kuratoren: Olivier Bron, Simon Libermann, Editions 2024, Strassburg
Grafik: Cecilia Demarmels



Tom Gaulds Roboter, verteilt in der Dauerausstellung (Fotos: Nathalie Bissig).

Chilbi – Von Zuckerwatte, Karussells und Schaustellern (20. Mai – 16. Oktober 2016)

Die Ausstellung thematisierte die aussergewöhnliche Welt der Chilbi und bewegte sich dafür hinter die farbig glitzernden Kulissen: Was macht den Reiz dieses Volksfestes aus? Weshalb wird uns nostalgisch ums Herz, wenn wir Magenbrot riechen? Und: Wieso bereitet es dem Menschen Vergnügen, von einer Maschine auf den Kopf gestellt zu werden?

Ausgestattet mit einem Chilbi-Sackgeld in Form von Jetons gingen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungstour. Entlang der rund 100 Chilbi-Exponate (Fotografien, Automaten, Filme u.a.) wurden verschiedene Facetten dieser Alltagskultur beleuchtet und historische sowie gegenwärtige Themen miteinander in Beziehung gesetzt.

Die Porträts von sechs Schaustellerfamilien ermöglichten einen persönlichen Einblick in die Chilbi als Lebensmittelpunkt und Arbeitsort. Die Schausteller öffneten teilweise zum ersten Mal ihre Privatarchive. Dadurch entstand nebst der grossen Geschichte über das Fest Chilbi eine bisher wenig beachtete Sozial- und Wirtschaftsgeschichte dieses Berufs.

Leihgaben wie Autoskooter, Automaten und Karussellfiguren machten die Ausstellung zu einem interessanten und interaktiven Erlebnis für Kinder und Erwachsene. Die Ausstellung wurde von rund 14'000 Personen besucht, wobei die grosse Anzahl an Familien auffiel.

Begleitprogramm

Das Thema Chilbi bot sich geradezu an für ein lebendiges Begleitprogramm. Die monatliche öffentliche Führung wurde von Gästen wie Schausteller Eugen Zanolla oder Markthändler Michael Haegeli begleitet. Auf Exkursionen an die Luzerner «Mäas» und die Klosterkilbi St. Urban durfte den Profis der Chilbi-Plätze über die Schultern geschaut werden. Kurt Lussi präsentierte in seinem viktorianischen Kuriositätenkabinett Wahrheiten und Fiktionen der Schaubuden um 1900. Für Familien gab es Workshops im Lebkuchenherzen verziern, Nachmittage mit Chilbi-Spielen wie Büchschenschiessen und Glücksrad drehen und das Jugendkino mit einem Achterbahn-Thriller. Einen der Höhepunkte bildete das eigens für die Ausstellung geschriebene Theaterstück «Geisterbahn» der Theaterkids.

Publikation

Nirgendwo fand sich eine Übersicht der vielen Chilbis, die im Kanton Luzern



Oben links: Theaterkids (Foto: Anita Marty). Andere: Einblicke in die Ausstellung (Fotos: Nathalie Bissig).

jedes Jahr stattfinden. Also fertigten wir selber eine Landkarte aller Luzerner Chilbis im Jahr 2016 an. Die Karte mit einer Agenda bot eine Übersicht über die bunte Vielfalt von 155 Chilbis: von Älplerchilbis mit Viehschau über Kirchweih-Gottesdienste bis zu grossen Luna-Parks mit Mega-Bahnen.

Impressum

Kuratorin: Sibylle Gerber

Szenografie: Ronny Portmann Bureau, Luzern

Grafik: Präsens Büro – Dorothee Dähler & Kaj Lehmann, Luzern

Hauptsponsor: gzp architekten, Luzern

Weitere Unterstützung leisteten: Interessengemeinschaft Luzerner Herbstmesse und Märkte (IG LHMM); magenbrot-profi AG; Schausteller-Verband-Schweiz (SVS); Schweizerischer Marktverband – Sektion Zentralschweiz; Vereinigte Schausteller-Verbände der Schweiz (VSVS)



Chilbi-Landkarte (Foto: Sibylle Gerber).



Oben: Einblick in die Ausstellung (Foto: Nathalie Bissig). Unten: Michi Haegeli weicht die Exkursionsteilnehmer ins Geheimnis des Mandelnbrennens ein (Foto: Sibylle Gerber).

Sonderschau Chilbi an der LUGA (29. April – 8. Mai 2016)

Als Prolog zur grossen Chilbi-Ausstellung im Historischen Museum präsentierte das Museum mit der nostalgischen Sonderschau «Chilbi» ein Erlebnis für alle Sinne. Man konnte seine Kraft an den beiden «Hau den Lukas» oder am Clown-Kraftmesser beweisen, beim Liebesbarometer-Test mitmachen, sein Glück bei den stündlichen Verlosungen am Glücksrad herausfordern, nostalgische Erinnerungsfotos auf den beiden Karussell-Rössli oder im Mini-Skooter schieessen, in Chilbi-Erinnerungen schwelgen, bei den täglichen Talks einen Blick hinter die glitzernde Kulisse der Chilbi-Welt werfen, bei einem Wettbewerb mitmachen oder einfach ein feines Magenbrot geniessen.

Insgesamt 6000 Besucher zog die Sonderschau an. Besonders gut gefiel den Besuchern, dass sie alles selber ausprobieren konnten, am Glücksrad attraktive Preise gewannen und dass das Stand-Personal sie in interessante Gespräche verwickelte.

Der Chilbi-Talk täglich um 14 Uhr mit Gästen aus dem Schausteller- und Chilbi-Umfeld warf einen Blick hinter die Kulisse der Chilbi-Welt. Besonders Anklang fanden die Gespräche zur Chilbi-Musik mit Bruno Leoni und Peter X. Bürgisser, mit Eugen Zanolla zur Schausteller-Familie Zanolla oder das Gespräch mit Hugo Mayer von magenbrot-profi zu Chilbi-Süssigkeiten.

Knapp 600 Besucher füllten den Chilbi-Wettbewerb aus, 137 Personen möchten in Zukunft auch Informationen zum Museum erhalten. Das Medieninteresse war gut. Viele Besucher kamen wegen des Tele 1 Beitrages, der am 6. Mai ausgestrahlt wurde.

Die vielen persönlichen Gespräche mit den Besuchern gewährten interessante Aufschlüsse über den Bekanntheitsgrad und das Image des Historischen Museums. Es zeigte sich, dass man im persönlichen Gespräch gezielte und nachhaltige Werbung für das Museum machen kann, und das Museum sozusagen ein persönliches Gesicht erhält.

Impressum

Projektverantwortliche: Alexandra Strobel



Hau den Lukas, Liebesbarometer und Glücksrad an der LUGA (Fotos: Alexandra Strobel).

Wer mich kennt, liebt mich. Emil Manser (1951–2004) (9. Dezember 2016 – 17. April 2017)

Zwölf Jahre nach seinem Tod ist Emil Manser in der Erinnerung der Luzerner Bevölkerung noch immer präsent. An seinem bevorzugten Platz bei der Kantonalbank warb er für seine Kinderpartei, für mehr Toleranz untereinander und vor allem für sich selbst. Er war ein Strassenkünstler mit Worten und Gesten, der seine Mitbürger bisweilen provozierte. Seine Plakate zeugen von einer grossen Originalität. Sie haben Sprachwitz, sind plakativ im eigentlichen Wortsinn und die abgründigen Lebensweisheiten und Sprüche faszinieren auch Personen, die Emil Manser gar nie erlebt haben. Das Historische Museum hat aus dem Nachlass von Emil Manser rund 150 Plakate sowie weitere Objekte erhalten. Diese wurden nun erstmals im Museum der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung warf einen neuen Blick auf den künstlerischen und gesellschaftskritischen Kontext seiner Sprache und Aktionen.

Die offene Gestaltung des Ausstellungsraums ermöglichte die Durchführung von Begleitveranstaltungen für grössere Gruppen. Dies bewährte sich, fand doch die Ausstellung sowohl in den Medien als auch bei den Besucherinnen und Besuchern eine in diesem Ausmass nicht erwartete Resonanz.

Begleitveranstaltung

In Workshops für Schulklassen und für Familien an Wochenenden wurden eigene Plakate erfunden und gestaltet. Die Schulklassen nahmen an einem Wettbewerb teil. Die Plakate der Familienworkshops wurden in der Kindervitrine Hermine im Foyer präsentiert.

Impressum

Kurator: Christoph Lichtin

Grafik: Dorothee Dähler

Unterstützung: Casimir Eigensatz Stiftung



Einblicke in die Ausstellung über Emil Manser (Fotos: Andri Stadler).

Cabinet. Das Heilige Kind (8. Dezember 2016 – 3. September 2017)

Obschon bildliche Darstellungen der Geburt Christi schon aus den ersten Jahrhunderten nach dem biblischen Ereignis bekannt sind, sind die Wurzeln jener plastischen Werke, die den Erlöser als hilfloses und in eng anliegende Windeln gewickeltes Kind zeigen, erst viel später zu suchen. Ihren Ursprung haben sie in der Frömmigkeit der mittelalterlichen Kirche und ihren eindrücklichen Andachtsübungen. In den Frauenklöstern kannte man die Sitte des Kindleinwiegens: Nachbildungen des Christuskindes wurden wie richtige Kinder gewickelt und in Wiegen gelegt. Ein in der Ausstellung gezeigtes Beispiel stammt der Überlieferung nach aus dem Kloster St. Anna im Bruch, Luzern, wo es in der Weihnachtszeit zur Verehrung ausgesetzt wurde (Inv. Nr. HMLU 03260).

Ab dem 16. Jahrhundert war es in Klöstern und später auch in den Pfarrkirchen allgemein üblich, in der Weihnachtszeit nebst Fatschenkindern auch Christkinder aus Wachs aufzustellen, die in bunte seidenfarbige Gewänder gekleidet waren. Meist standen diese Christuskinder segnend und in lange, weisse Gewänder gekleidet auf dem Altar oder wurden in prächtige, mit Flittergold geschmückte Gehäuse gelegt, um Priester und Gläubige an das Geheimnis der Menschwerdung Christi zu erinnern. Das aus unserer Sammlung ausgewählte Beispiel zeigt «Jesus im Paradiesgarten» (Inv. Nr. HMLU 03864.09). Diese Form der Darstellung verweist auf den Paradiesgarten und folglich auf die Ewigkeit des himmlischen Friedens jenseits des Todes.

Impressum

Kurator: Kurt Lussi



Einblicke in die Ausstellung (Fotos: Andri Stadler, Sibylle Gerber).

THEATERTOUR

Luzern will es wissen.

Karl Niklaus Lang (1670–1741) oder wie die Fische auf die Berge kamen

Der Luzerner Stadtarzt Karl Niklaus Lang steht für einen Wandel der Wissenschaft um 1700. Die Welt ist noch ganz erfüllt von magischen Schöpfungsmythen, die Kirche ist oberste Instanz und die Bibel wird wörtlich ausgelegt. Über die Entstehung der Erde, der Berge, der Fossilien wird unter Wissenschaftlern gerätselt und gestritten. Theorien von Kollegen werden belächelt, verworfen und wenn nötig auch mit dem Degen verteidigt. Die Theatertour, in der neben Lang auch Sir Isaac Newton und andere Wissenschaftler auftreten, zeigt, wie sich menschliche Neugier und Sammellust zu Naturwissenschaften entwickelten.

Die Theatertour entstand im Hinblick auf die Ausstellung «Wie die Natur ins Museum kam. Vom Naturalienkabinett des Karl Nikolaus Lang (1670–1741) bis heute» im Natur-Museum Luzern. Während der Ausstellungsdauer begann die Theatertour im Natur-Museum in der Sonderausstellung.

Impressum

Konzept/Text: Ueli Blum

Regie: Franziska Senn

Spiel: Dave Gilgen, Roger Pfyl oder Franziska Senn

Kostüme: Bernadette Meier

Technik: Matthias Reinhard, Franz Wicki, Markus Wolf

Altersempfehlung: ab 7. Schuljahr



Dave Gilgen in der Theatertour «Luzern will es wissen» (Foto: Heinz Dahinden).

AUDIOGUIDE

Der Totentanz auf der Spreuerbrücke (ab 18. November 2016)

Die Spreuerbrücke überquert die Reuss vom Kasernenplatz zum Mühleplatz und birgt einen Schatz von europäischer Bedeutung: Den barocken Totentanz von Caspar Meglinger. Das Historische Museum hat nun mit einem Audioguide ein attraktives Vermittlungsangebot dazu geschaffen.

Der Audioguide kann an der Kasse des Historischen Museums während den Öffnungszeiten bezogen werden: für CHF 5.- (ohne Museumseintritt) oder CHF 10.- (inkl. Museumseintritt). Er führt in einem ca. 20-minütigen Rundgang vom Museum über die Spreuerbrücke zum Mühlenplatz und wieder zurück.

Buschi Luginbühl hat mit dem Schauspielteam des Historischen Museums ein Hörbild realisiert, das auf vielfältige Weise ausgewählte Bilder und deren geschichtliche Hintergründe veranschaulicht. Ganz nach dem Motto: Geschichte erleben. Innovativ, packend, anders.

Mit diesem neuen Angebot will das Museum gezielt Besucherinnen und Besucher ausserhalb des Museums abholen und ein einfach zugängliches Vermittlungsangebot anbieten. Es ist geplant, die auf hochdeutsch realisierte Fassung in weitere Sprachen zu übersetzen.

Impressum

Spiel: Martina Binz, David Gilgen, Manuel Kühne, Roger Pfyl, Franziska Senn und als Gast Walter Sigi Arnold

Musik: Till Löffler & Jakob Eisenbach (in Zusammenarbeit mit der ZHdK)

Gesang: Meret Roth

Tontechnik: Roland Fatzer

Konzept/Regie: Buschi Luginbühl



Kaspar Meglinger, *Der Tanz der Toten*, 1630 (Ausschnitt von Tafel I aus dem Gemäldezyklus der Spreuerbrücke, Foto: Stadtarchiv Luzern, Sign. F2a/Brücken/25.04.02: Kdm002-D).

SPEZIALVERANSTALTUNGEN

Erlebnistag. Natur und Kultur am Kasernenplatz (Samstag, 3. September 2016, 10–20 Uhr)

Treffen, entdecken, staunen, erleben und geniessen in und um das Historische Museum und das Natur-Museum. Mit dem Erlebnistag setzten die Kantonalen Museen ihre vielseitigen Programme, Vermittlungs- und Erlebnisangebote ganz ins Zentrum. Die Bevölkerung war zu einem spannenden Programm mit vielen Attraktionen, Spielen, Wettbewerben, Workshops, Führungen, Theatertouren und kulinarischen Überraschungen in beide Museen eingeladen.

Es herrschte eine angenehme, offene und tolle Atmosphäre bei den rund 700 Besucherinnen und Besuchern, zwischen den Mitarbeitenden der Museen und auch zwischen den Partnern.

Seitens der Besucherinnen und Besucher wurde die erste Ausführung des Erlebnistages als gelungen bezeichnet. Die Vielfalt an Angeboten kam gut an. Besonders gelobt wurden die tolle Stimmung auf den Aussenplätzen, die verschiedenen Chilbi- und Gastroangebote, die Angebote der Stadtgärtnerei, die Aufführungen der Theaterkids und der Lebkuchen-Workshop. Die Verweildauer war überdurchschnittlich lange. Sicher auch dank des schönen Wetters wurden vor allem die Angebote auf den Aussenplätzen genutzt.

Impressum

Projektverantwortliche: Alexandra Strobel



Zwei der vielen Angebote: Karussell vor dem Historischen Museum und Lebkuchen-Workshop. (Fotos: Alexandra Strobel, Sibylle Gerber).

PUBLIKATIONEN

Wissensplattform Repository LORY (ab 4. März 2016)

Am 4. März ging das Historische Museum mit einer neuen Wissens- und Publikationsplattform auf LORY online. LORY steht für Lucerne Open Repository und ist eine Online-Plattform für Open-Access-Veröffentlichungen aus Luzern.

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern hat das kooperative Repositorium LORY im Auftrag der Hochschule Luzern, der Universität Luzern und der Pädagogischen Hochschule Luzern für Open-Access-Veröffentlichungen eingerichtet. Das Historische Museum hat sich dieser Internet-Plattform angeschlossen, um wissenschaftliche Texte des Museumsteams sowie weiterer Kreise weltweit zum kostenlosen Abruf zugänglich zu machen. Die Realisierung machte ein Beitrag des Vereins Freunde des Historischen Museums möglich. Damit macht unser Museum einen weiteren Schritt im Rahmen der «Digital Humanities» und ist damit ein aktiver Partner der Wissensdokumentation und -vermittlung zwischen Forschung, Lehre und Praxis.

Am 4. März feierten wir die Live-Schaltung gemeinsam mit Studierenden des Seminars für Kulturwissenschaften und Wissenschaftsforschung der Universität Luzern. Sie hatten im Rahmen eines Seminars Essays zu Sammlungsobjekten des Historischen Museums geschrieben.

Mittlerweile sind auf LORY über 30 Texte zu spezifischen Objekten der Sammlung oder kulturgeschichtlichen Phänomenen aus der Region hochgeladen: von magischen Münzen über das Panzerhemd von Herzog Leopold III. bis zur einer Kulturgeschichte der Toilette.

Link zu LORY: <https://historischesmuseum.lu.ch/Sammlung/Repository/Search>

Impressum

Projektleitung und Redaktion: Sibylle Gerber, Christoph Lichtin
Informatik: Peter Spettig



Recherchieren auf LORY

Auf unserem Onlineportal finden Sie zahlreiche Texte zu unterschiedlichen Themen. Hier einige Textbeispiele:



Der „Nickneger“

Sie können nach Schlagworten suchen...

- > [Raum und Orte](#) (2)
- > [Kunst](#) (2)
- > [Technik und Wirtschaft](#) (2)
- > [Alltag](#) (2)
- > [Staat](#) (2)
- > [Religion](#) (2)
- > [Populäre Kulturen](#) (2)
- > [Personen](#) (2)
- > [Organisation](#) (2)

...oder Sie können direkt in unserem Wissenspool LORY auf zenodo suchen...

- > [Link](#)

Oben links: Studenten sprechen über Sammlungsobjekte. (Foto: Sibylle Gerber). Oben rechts: Missions-Sammelkasse, HMLU 7299 (Foto: Andrea Capella). Unten: Repository LORY auf der Website des Historischen Museums Luzern.

TECHNIK UND UMBAUTEN

Nachdem die beiden Technikerteams des Historischen Museums und des Natur-Museums im November 2015 zu einem Team mit Querschnittfunktionen zusammengelegt wurden, galt es die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitspläne im technischen Bereich neu zu organisieren. Das Team besteht nun aus fünf technischen Mitarbeitern und vier Reinigungsfachkräften. Dazu kamen 2016 diverse freischaffende Mitarbeiter, die für bestimmte Projekte, insbesondere im Zusammenhang mit Ausstellungen und den Sammlungen, hinzugezogen wurden.

Unter der Leitung von Matthias Reinhard wurden die Betriebsabläufe neu strukturiert und die Mitarbeiter ihren Fähigkeiten entsprechend eingeteilt. Für die Arbeitsorganisation wurden neue Hilfsmittel zur Verfügung gestellt (Arbeitspläne, Rapporte etc.), die es den Mitarbeitern erlauben, ihre Aufgaben adäquat zu lösen.

Neben der Planung und Durchführung von Auf- und Abbauten von Sonderausstellungen, Theatertouren und Spezialveranstaltungen gehörten die Sicherstellung der technischen Betriebsabläufe, der Haustechnik, Sicherheit und der Gebäudereinigung zu den Hauptaufgaben des Teams.

Eine grosse Herausforderung waren im Berichtsjahr die Ausstellungen in beiden Museen. Dabei waren insbesondere für die Sonderausstellung über Karl Niklaus Lang im Natur-Museum und die fast gleichzeitig geplante Ausstellung «Chilbi» im Historischen Museum grössere Einbauten zu bewerkstelligen. Zudem war das ganze technische Team in die Umbauphase des Historischen Museums im Herbst involviert. Es galt, gleichzeitig gegen 20 Unternehmer zu betreuen und zu koordinieren. Die Umrüstung der Beleuchtung in der Dauerausstellung wurde unter der Leitung von Markus Wolf durch das eigene Team umgesetzt.

Im Aussenmagazin wurde eine Verbesserung der Lagersituation, die Durchführung von Reinigungsarbeiten und einfache Grundkonservierungen von Objekten gemacht. Schliesslich war die Abteilung auch in die Vorbereitung des Umzugs grosser Teile der Sammlung des Natur-Museums ins neue Lager Libellenrain involviert. Zu einer Herausforderung wurde der Transport der Bühnenkrippe von Lucien Sauner aus dem ersten Stock des Historischen Museums ins Aussenlager Hubelmatt. Am neuen Standort kann diese bei besonderen Anlässen wieder in Betrieb genommen und besichtigt werden. Vor dem Umzug wurde zur Dokumentation eine Vorführung gefilmt, die nun auf dem Internet zugänglich ist: <https://www.youtube.com/watch?v=SjOWfokPXAs>



Vorbereitungen für das Fotografieren eines Sammlungsobjekts (Foto: Andri Stadler).

NEUES AUS DEM MUSEUMSSHOP

Der Museumsempfang bildet mit dem Foyer und dem Shop eine Einheit. Jedoch war die bestehende Situation schon seit Längerem unbefriedigend: dunkle Möbel wirken wenig einladend und der Umsatz im Shop stagnierte.

Unter Einbezug der Shopverantwortlichen Dominique Rosenmund wurde während der Umbauphase im Herbst mit einfachen Mitteln der Empfang freundlicher und der Shop übersichtlicher gestaltet.

Flächenmässig wurde der Shop reduziert, jedoch ein sorgfältig ausgewähltes Sortiment aufgebaut; bestehend aus Schweizer Designprodukten, kleinen aber feinen Andenken an den Museumsbesuch, einer grösseren Bücherauswahl mit Fokus auf Schweizer oder Luzerner Themen sowie speziellen Artikeln für die Sonderausstellungen. Auch die Auswahl an beliebten Postkarten wurde erweitert. Die rollbaren Vitrinen-Korpusse stehen neu im Raum und sind so besser zugänglich. Da das Foyer oft auch für Apéros und Vernissagen benutzt wird, bleibt der Raum weiterhin auf viele Arten nutzbar.

Durch den kleinen Umbau und die Erweiterung des Shop-Sortiments konnte der Umsatz bereits gesteigert werden.



Der neue Museumsshop (Foto: Dominique Rosenmund).

VEREIN FREUNDE DES HISTORISCHEN MUSEUMS LUZERN

Vereinsaktivitäten

Auch 2016 waren die Vereinsmitglieder zu den Vernissagen im Museum und zu verschiedenen Aktivitäten im Historischen Museum eingeladen. Für den freundschaftlichen Austausch und das Zusammensein organisierte der Verein zudem die folgenden Aktivitäten:

Beromünster – Sursee

Die diesjährige Museumsfahrt war wieder einmal besonders reichhaltig: Am 18. Juni stand zuerst eine Besichtigung des Stiftbezirks Beromünster auf dem Programm. Chorherr Pius Sidler führte uns wort- und geistreich durch die kulturhistorisch schweizweit einzigartige Anlage. Nach einem Apéro durften wir anschliessend im Depot des Sankturbanhofs in Sursee schnuppern und Hintergründe erfahren über einige Kunstgegenstände, die in der Zivilschutzanlage sicher verwahrt werden. Weiter ging die Fahrt nach Kaltbach. In Schutzkleidung sorgfältig eingepackt eröffneten sich uns allerlei Geheimnisse der Käseveredelung. Verraten sei nur eins: Kühl wars, und «chli stinke muess es halt» ... Nach den interessanten Informationen freuten sich alle, bei einem reichhaltigen Käsebuffet und bei einem feinen Glas Wein und guten Gesprächen den vielfältigen Käsegeheimnissen auch sinnlich auf den Grund zu gehen.

Auf Weihnachten eingetaktet

Schwungvoll und mit grosser Spielfreude taktete der «Zischtigs-Club» die rund 60 anwesenden Freundinnen und Freunde des Museums am traditionellen Weihnachtskonzert im neu umgebauten Foyer auf Weihnachten ein. Die sechsköpfige Formation der Musikschule Luzern unter der Leitung von Christoph Erb begeisterte mit variantenreichen Interpretationen von Stücken aus Blues, Jazz, Funk, Bossa Nova und Klezmer. Da kam der eine oder andere Winterstiefel doch fröhlich ins Wippen!

Finanzielles Engagement

Dieses Jahr haben die Freunde des Historischen Museums statt eines Ankaufs die Wissenschaftsplattform LORY (Lucerne Open Repository) mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Die Website stellt wissenschaftlich aufbereitete Informationen über spezifische Objekte und kulturgeschichtliche Phänomene aus der Region Luzern allen Interessierten rund um die Uhr und weltweit frei zugänglich zur Verfügung.

Vorstand

Christoph Stooss, Präsident
Petra Meyer, Aktuarin
Eliane Bossart, Kassierin

Gabriela Winter, Beisitzerin
Marcus Wüest, Beisitzer

SCHENKUNG DR. JOSEF ZIHLMANN

Voodoo, traditionelle Heilmethoden, europäische Volksmagie und Religion. Dies waren die Themen, mit denen sich der Kurator der Schenkung 2016 befasste. Zu Beginn des Jahres fokussierte sich die Tätigkeit auf die verschiedenen Aktivitäten, die im Rahmen der Ausstellung «Mysterien des Heilens. Von Voodoo bis Weihwasser» durchgeführt wurden. Die zweite Jahreshälfte war geprägt von der weiteren Aufarbeitung der volksreligiösen Sammlung sowie von Vorträgen. Einer der Höhepunkte war der Kongress «10 Jahre Vergessenes Wissen» im Billrothhaus in Wien. An diesem Kongress hielt der Kurator der Schenkung zwei Vorträge. Im ersten befasste er sich mit dem Tod und den Vorstellungen von der Reise der Seele ins Jenseits. Der zweite fokussierte sich auf den Glauben, wonach die Seelen der Verstorbenen zu bestimmten Zeiten zu den Lebenden zurückkehren. Unter den neu in die Sammlung aufgenommenen Gegenständen sind drei von besonderer Bedeutung. Beim ersten handelt es sich um ein schweres, wohl aus dem 17. Jahrhundert stammendes Bretzeleisen, das der Herstellung von Priesterhostien diente (Inv. Nr. SZ 01192). Dieses Eisen stammt wohl aus einem Frauenkloster, da Hostien nur in Frauenklöstern hergestellt wurden. Ein merkwürdiges Objekt ist die Geisterbannsäule (Inv. Nr. SZ 01186). Die einer Granate gleichende Bannsäule erhielten wir von einem Sachbearbeiter der Blindgängermeldezentrale (BMZ). Beim dritten Gegenstand handelt es sich um ein silbernes Ordenskreuz. Dieses wurde 1905 im ehemaligen Weinberg der Deutschritter Kommende in Hitzkirch gefunden und von den Nachbesitzern dem Museum als Geschenk überlassen.

Kurt Lussi, Kurator

NEUERWERBUNGEN

Fahnen

Fahne Kanton Uri, ohne Jahr, Stoff genäht und gestickt, Schenkung Erbgemeinschaft Familie Zelger (HMLU 13664.1).

Fahne Kanton Schwyz, ohne Jahr, Stoff genäht, Holzstange, Metall, Schenkung Erbgemeinschaft Familie Zelger (HMLU 13664.2).

Fahne Kanton Nidwalden, ohne Jahr, Stoff genäht, Holzstange, Metall, Schenkung Erbgemeinschaft Familie Zelger (HMLU 13664.3).

Fahne Kanton Luzern, ohne Jahr, Stoff genäht, Holzstange, Metall, Schenkung Erbgemeinschaft Familie Zelger (HMLU 13664.4).

Industrie/Handwerk

Kindersitz, um 1900, Holz und Metall, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13619).

Johann Jacob Speri, Denkmal der Schweizer vom 10. August 1792, 1835, Aquatinta-Radierung, Schenkung Sammlung Erich Walthert (HMLU 13625).

Konvolut von 117 Werkzeugen für Holzbearbeitung, um 1730–1930, Schenkung Etienne AG, Horw (HMLU 13628).

Apothekerflasche, 1900–1910, Glas, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13631).



Fuchsstola, Silberfuchs, um 1925, Geschenk (HMLU 13620), Foto: Christoph Lichtin.

Zeichnungsbank der Kunstgewerbeschule Luzern, um 1900, Holz, Metall, Schenkung der Hochschule Luzern – Design & Kunst (HMLU 13669).

VBL Mütze, um 1960, Stoff, Kunstleder, Kunststoff, Metall, Schenkung Nachlass Erwin Baumgartner (HMLU 13670).

Glashütte Wauwil, Apothekerflasche, ohne Jahr, Glas, mundgeblasen, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13671.1-3).

Kunst/Kunsthandwerk

Paul-Théophile Robert, Kreuzigungsszene (Studie für das Fresko in der Pauluskirche Luzern), 1912, Öl auf Leinwand, Schenkung Succession Jean-Paul et Janine Robert (HMLU 09299.6).

Paul-Théophile Robert, Kreuzigungsszene (Grosse Studie für das Fresko in der Pauluskirche Luzern), 1912, Öl auf Leinwand, Schenkung Succession Jean-Paul et Janine Robert (HMLU 09299.7).

Jean Renggli Jr.,Ankunft der Nauen der Urschweizer Kantone, Öl auf Malkarton, 1932, Schenkung Sammlung Erich Walthert (HMLU 13624).

Johann Heinrich Locher, Le Monument des Suisses du 10 Août 1792, 1850, kolorierte Aquatinta-Radierung, Schenkung Sammlung Erich Walthert (HMLU 13626).

Fumetto-Kunstabuch, 2016, Buch in Kartoneinband mit Leinenbindung, 208 Seiten, Auflage 350 Stück, Schenkung Fumetto – Internationales Comix-Festival (HMLU 13632).

Unbekannt, Landschaftsstudie (nach Robert Zünd), ohne Jahr, Öl auf Karton, montiert auf Karton, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13633).

Gebr. Eglin, Treffen und Flucht der Freyschaaren bei Buttisholz, 1845, handkolorierte Lithografie, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13634).

Gebr. Eglin, Schlacht im Emmenfelde, 1845, handkolorierte Lithografie, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13635).

Gebr. Eglin, Schlacht im Gütschwald, 1845, handkolorierte Lithografie, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13636).



Zeichnungsbank der Kunstgewerbeschule Luzern, um 1900, Geschenk (HMLU 13669), Foto: Andri Stadler.

Obrigkeit/Militaria

Halbarte, Eisen, 2. Hälfte 16. Jh., Holz, Metall, geschmiedet, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13668).

Originalfotografien

Attenhofer & Egli, Gruppenfoto Gipser-Fach-Verein Luzern, 1902, Fotografie, montiert auf Karton, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13652).

Textilien

Fuchsstola, um 1925, Silberfuchs, Schenkung Angela Rosengart (HMLU 13620).

Konvolut Spitzen, um 1900, diverse Stoffe, Schenkung Nachlass Familie von Hospenthal (HMLU 13627).

Kinderschuhe, 1914, Leder, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13629).

Kinderschuhe, Leder, mit Ösen und Schuhbündel, 1914, Schenkung aus Privatbesitz (HMLU 13630).

Marile Jacober, Stickerei, 1916, Schenkung Lou und Klara Steiner-von Deschwanden (HMLU 13665).

Tourismus

Publicitas AG, Werbeplakat Luzerner Herbstmesse, 1947, Siebdruck auf Papier, Kauf (HMLU 13666).

Volkskunde/Brauchtum

Kruzifix, 1880–1900, Elfenbeinimitation (evtl. Bein, Deckel auf Rückseite aus Kunststoff), Schenkung aus Privatbesitz (SZ 01181).

Klosterarbeit, 1880–1900, Wolle, Karton, Papier, Wachs, Schenkung aus Privatbesitz (SZ 01184).

Muttergottes mit Jesuskind, 2. Hälfte 19. Jh., Klosterarbeit in Kästchen aus Nussbaumholz, Schenkung aus Privatbesitz (SZ 01185).

Geisterbannsäule, 1880–1930, Kupfer, Weissmetall, Mörtel, Glasflasche, Teer, Schenkung aus Privatbesitz (SZ 01186).



Geisterbannsäule, 1880–1930, Geschenk (SZ 01186), Foto: Kurt Lussi.

Bretzeleisen für Hostien, 1600–1700, Eisen, geschmiedet, graviert, Schenkung aus Privatbesitz (SZ 01192).

Ordenskreuz, auf Kartonunterlage montiertes Silberkreuz, 17./18. Jh., Geschenk (SZ 01213).

BESUCHERSTATISTIK

| Jahr | Ausstellungen | Führungen | Theatertouren | Besucher |
|------|---------------|-----------|---------------|----------|
| 2015 | 4 | 389 | 936 | 42507 |
| 2016 | 4 | 220 | 835 | 41342 |

| Jahr | Zahlende | Freier Eintritt | Schüler | Klassen |
|------|----------|-----------------|---------|---------|
| 2015 | 33002 | 9505 | 5073 | 299 |
| 2016 | 32698 | 8644 | 3874 | 258 |

TEAM

Christoph Lichtin, Direktor, Leiter Kantonale Museen (100%)

Alexandra Strobel, Stv. Direktorin, Leiterin Marketing/Kommunikation (70%, Querschnittfunktion Kt. Museen)

Cecilia Demarmels, Dokumentation, Bibliothek, Homepage (40%), bis 30. September 2016

Kurt Lussi, Konservator Volkskunde und Sammlung Zihlmann (20%)

Sibylle Gerber, Wissenschaftliche Assistentin (80%)

Leandro Amato, Praktikant (60%), bis 31. Januar 2016

Johannes Kuber, Praktikant (100%), 1. Februar bis 30. April 2016

Claudia Arnold, Praktikantin (60%), 1. Juli bis 31. August 2016

Marie-Louise Halbheer, Buchhaltung (35%, Querschnittfunktion Kt. Museen)

Astrid Helfenstein Fumeaux, Leiterin Empfang (53%)

Pia Kälin, Empfang (35%), ab 1. Oktober 2016

Dominique Rosenmund, Empfang (35%)

Andrea Siegrist, Empfang (35%)

Elsbeth Steiger-Schmid, Empfang (33%), bis 31. Dezember 2016

Charlotte Studer, Empfang (stundenweise)

Matthias Reinhard, Leiter Museumstechnik (90%, Querschnittfunktion Kt. Museen)

Roman Felder, Museumstechniker (35%)

Rainer Müller, Museumstechniker (90%, ab 1. April 2016 50%)

Raphael Muntwyler, Museumstechniker (10%)

Franz Wicki, Museumstechniker (70%)

Markus Wolf, Museumstechniker (100%)

Antoneta Marku-Koshi, Reinigungsmitarbeiterin (50%)

Andrea Siegrist, Reinigungsmitarbeiterin (10%)

Walti Mathis, Leiter Vermittlung (50%)

Martina Binz, Schauspielerin (20%)

Nicole Davi, Schauspielerin (20%)

David Gilgen, Schauspieler (20%)

Manuel Kühne, Schauspieler (20%)

Roger Pfyl, Schauspieler (20%)

Franziska Senn, Schauspielerin (20%)

Jugendguides: Esrea Camenzind, Vanessa Chhit, Anouk Davi, Jannis Davi, Maurin Davi, Annika Infanger, Kyra Korevaar, Vitus Leu, Justin Paljuh, Alessia Pigureddu

IMPRESSUM

Texte von Christoph Lichtin, Sibylle Gerber, Alexandra Strobel, Kurt Lussi, Petra Meyer

HISTORISCHES MUSEUM LUZERN



Bildungs- und Kulturdepartement

Historisches Museum

Pfistergasse 24, 6003 Luzern

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

041 228 54 24, historischesmuseum@lu.ch

www.historischesmuseum.lu.ch